

Patientenschulung nach Transplantation

Modul 0 – Niere: Basiswissen

Literaturverzeichnis Patientenschulung Niere: Basiswissen

- 1) Sterneck, Martina „Die Lebertransplantation“ 2013
 - 2) Patienteninformation des BDO M12 2008
 - 3) Angelika und Bernd H. Markus „Der Weg in ein neues Leben – Die Lebertransplantation“ 2007
 - 4) Merkblatt für Hausärzte des Ambulanzentrums Lebertransplantation des UKE
-

Impressum

Herausgeber: Universitäres Transplantations-Centrum (UTC), Martinistraße 52, 20246 Hamburg | **Verantwortlich:** Regina Kurzke, Akademie für Bildung und Karriere | **Redaktion:** Angelika Karstens, Britta Nehls, Gesa Pamperin, Prof. Martina Koch, Prof. Martina Sterneck, Dr. Silke Scheidat | **Gestaltung:** Sabine Wuttke | **Grafik:** Heidi Schöning | **Druck:** OSTERKUS[S] gGmbH, Stresemannallee 88, 22529 Hamburg | Auflage: 500 | Stand: 08.2018 | Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihnen ist vor ein paar Tagen eine Niere transplantiert worden.

Um Ihnen das Leben mit Ihrem neuen Organ zu vereinfachen, möchten wir Ihnen die wichtigsten Informationen in Form von Schulungsmodulen näher bringen.

Ihre Mitarbeit ist sehr wichtig, daher möchten wir einige Punkte gemeinsam mit Ihnen bearbeiten. Sollten Sie etwas nicht verstehen, so teilen Sie uns dieses bitte mit, damit wir Ihnen helfen können, wieder ein fast ganz „normales“ Leben mit Ihrem neuen Organ zu führen.

In diesem Schulungsmodul erhalten Sie grundlegende Informationen zur Transplantation.

Die Nierentransplantation (Operation)

Bei der Transplantation haben Sie die Spenderniere zusätzlich in das kleine Becken bzw. den Unterbauch eingesetzt bekommen. Ob es sich bei dem Transplantat um eine Lebendspende oder um die Spende eines Verstorbenen handelt, unterscheidet sich hinsichtlich der Operation nicht.

Möglicherweise liegen bei Ihnen noch Drainage-Schläuche ein, um eventuelle Wundflüssigkeit, die sich bildet, abzuleiten.

Auch ein Blasenkatheter ist normal und verbleibt in der Regel für circa fünf Tage.

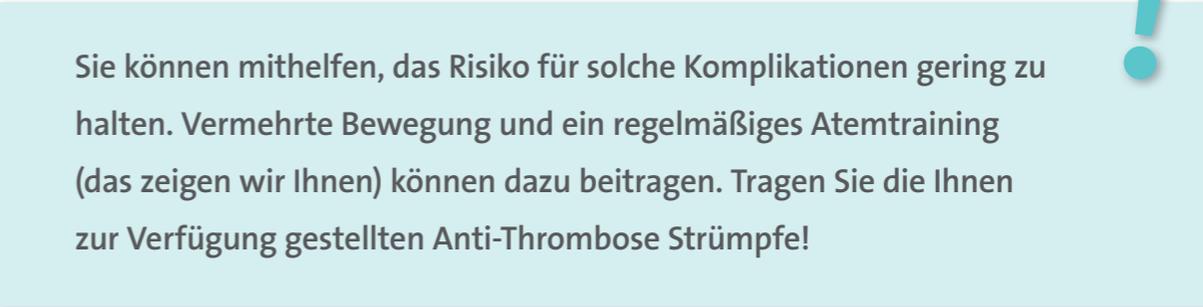
Während der OP haben Sie die ersten Medikamente zur Unterdrückung des Immunsystems (Immunsuppressiva) erhalten. Zu dieser wichtigen Medikation werden wir Sie ausführlich im Schulungsmodul 1 „Medikation nach einer Transplantation“ informieren.

Die meisten transplantierten Nieren nehmen nach der Operation sofort die Funktion auf, so dass keine weitere Dialyse erforderlich ist. Es kann aber manchmal sein, dass das Organ noch nicht sofort funktioniert. Dann können weitere Dialysen über mehrere Tage oder auch einige Wochen notwendig sein.

Mögliche Komplikationen nach der Transplantation

Wie nach jeder Operation kann es zu folgenden Komplikationen kommen:

- Thrombose (akuter Gefäßverschluss)
- Lungenembolie (verstopfte Blutgefäße der Lunge)
- Lungenentzündung



Sie können mithelfen, das Risiko für solche Komplikationen gering zu halten. Vermehrte Bewegung und ein regelmäßiges Atemtraining (das zeigen wir Ihnen) können dazu beitragen. Tragen Sie die Ihnen zur Verfügung gestellten Anti-Thrombose Strümpfe!

Manchmal kommt es auch zu:

- Wundheilungsstörungen (sehr selten zu einem Aufplatzen der Narbe)

Achten Sie mit uns darauf, dass die Wunde solange gut verbunden ist, wie sie noch nässt. Sobald die Wunde trocken ist, wird kein Pflaster mehr benötigt.

Weitere Komplikationen

- Abstoßung
- Transplantatversagen – bedeutet: das neue Organ nimmt seine Funktion nicht auf
- Infektionen
- Harnleiterverengung
- Harnleiterleck (die Naht am Harnleiter ist nicht dicht)
- Durchblutungsstörung der Niere

Abstoßung

Jedes transplantierte Organ wird vom eigenen Körper als fremd wahrgenommen. Die körpereigenen weißen Blutkörperchen haben die Aufgabe Fremdkörper anzugreifen und „unschädlich“ zu machen, um so den Organismus zu schützen.

Damit sich diese natürliche, im Fall von Infektionen, notwendige Abwehrreaktion des Körpers nicht gegen das neue Organ richtet, werden entsprechende Medikamente, die so genannten Immunsuppressiva (siehe auch Schulungsmodul 1: „Medikamenteneinnahme“) gegeben.

Meistens wird eine Abstoßungsreaktion durch den Anstieg der Laborwerte diagnostiziert, bevor es zu Beschwerden kommt.

Deshalb ist es wichtig, dass regelmäßig Blutkontrollen durchgeführt werden und Sie ihr Leben lang Ihre Medikamente regelmäßig einnehmen.

Eine Abstoßung, die nicht rechtzeitig erkannt und behandelt wird, kann die Niere so sehr schädigen, dass es zum Versagen des transplantierten Organs kommen kann.

Abstoßungsreaktionen rechtzeitig erkennen:

Eine Abstoßungsreaktion erfolgt anfänglich ohne Beschwerden und Schmerzen! Erst sehr spät geht z.B. die Urinausscheidung zurück, schmerzt das Transplantat oder es bilden sich Ödeme.

→ Daher sind sowohl die Kontrollen durch den Arzt als auch die Selbstbeobachtung sehr wichtig!

Selbstkontrolle, das bedeutet: Verantwortung für den eigenen Körper, somit auch Verantwortung für das neue Organ zu übernehmen.

Dazu gehören das tägliche Messen von

- Blutdruck, Puls
- Körpertemperatur
- Urinausscheidung
- Trinkmenge
- Gewicht

Die Ergebnisse werden zusammen mit den eingenommenen Medikamenten in einem Tagebuch, dem Nachsorgepass erfasst. Diese Dokumentation gibt nicht nur Ihnen sondern auch Ihrem behandelnden Arzt Aufschluss über die Funktion des neuen Organs und Ihre gesundheitliche Entwicklung.

Sie sollten unbedingt einen Arzt aufsuchen, wenn:

- die Urinausscheidung zurückgeht
- Sie Gewicht durch Einlagerung von Flüssigkeit im Körper (Ödeme), vor allem in den Beinen, zunehmen
- der Blutdruck ansteigt
- Sie sich „krank“ fühlen oder Fieber haben
- Sie Schmerzen über dem Transplantat spüren
- Sie Durchfall oder Übelkeit haben und/ oder Ihre Tabletten nicht richtig nehmen können.

Je früher eine Abstoßungsreaktion erkannt und behandelt wird, desto geringer ist das Risiko einer Schädigung des Transplantats.

Nierenbiopsie

Oft ist eine Nierenbiopsie (Entnahme einer Gewebeprobe aus der Niere) notwendig, um die Diagnose einer Abstoßungsreaktion zu stellen. Haben Sie keine Angst vor dieser Probeentnahme. Sie werden vom Arzt ausführlich darüber informiert.

Nach dem Krankenhausaufenthalt

Nach einer Nierentransplantation haben Sie die Möglichkeit einer Anschlussheilbehandlung in einer Rehabilitationsklinik in Anspruch zu nehmen.

Bitte Fragen Sie die Stationsärzte oder das Pflegepersonal danach.

Wenn Sie die folgenden Punkte beachten, so können Sie die Chance auf ein gut funktionierendes Organ erhöhen und die Gefahr einer Abstoßung verringern:

- Denken Sie unbedingt an die regelmäßige Einnahme Ihrer Medikamente!
- Bleiben Sie in engem Kontakt mit Ihrem Arzt!
- Achten Sie auf eine „gesunde“ Lebensführung!
- Vermeiden Sie Tabakkonsum!
- Vermeiden Sie übermäßigen Alkoholkonsum!
- Vermeiden Sie Übergewicht, achten Sie auf ein normales Körpergewicht!
- Bewegen Sie sich regelmäßig, halten Sie sich fit, treiben Sie Sport!

Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit!

Kenntnis- und Wissenskontrolle

Ich habe Wissen und Kenntnisse erworben über

- OP-Verlauf
- Potentielle Komplikationen
- Selbstpflege-Bewegung
- Heilungsverlauf
- Selbstpflege – tägliche Kontrollen
- Potentielle Abstoßungsreaktionen
- Selbstpflege – gesund Lebensführung

Notizen

Für aufkommende Fragen stehen wir zur Verfügung ...



Universitäres Transplantations-Centrum (UTC)
Martinistraße 52
20246 Hamburg

Sekretariat

Telefon: (040) 7410 - 28700
Fax: (040) 7410 - 40700
E-Mail: transplantation@uke.de
www.uke.de/utc

Transplantationskoordination

Team Transplantationskoordination
Tel.: (040) 7410-54777

Lebertransplantation

Sekretariat

Telefon: (040) 7410 - 56136

Ambulanz für Lebertransplantation

Telefon: (040) 7410 - 27908

Pädiatrische Ambulanz für Lebertransplantation

Telefon: (040) 7410 - 53708

E-Mail: kinderltx@uke.de

Nierentransplantation

Sekretariat

Telefon: (040) 7410 - 56136

Ambulanz für Nierentransplantation

Telefon: (040) 7410 - 27908

Ambulanz für nierenkranke Kinder und Jugendliche

Telefon: (040) 7410 - 51200

E-Mail: kindernierenzentrum.uke@kfh-dialyse.de

Herz-/Lungentransplantation

Sekretariat

Telefon: (040) 7410 - 52440

Fax: (040) 7410 - 54931

Ambulanz für Herzuffizienz- und Transplantation

Telefon: (040) 7410 - 53471
